

stützen deshalb das Bemühen, bei allen Schülern zu klären, daß sie ihr Lernen als eine zutiefst politische Aufgabe begreifen und danach handeln.

Die Schulparteiorganisationen nehmen gemeinsam mit allen Pädagogen, besonders mit den Klassenleitern Einfluß auf das Entstehen einer Atmosphäre der Offenheit und Kameradschaftlichkeit, des gegenseitigen Vertrauens und der Hilfsbereitschaft, genauso aber auch der Unduldsamkeit gegenüber rückständigen Verhaltensweisen.

Natürlich vollzieht sich das Lernen, die Vorbereitung auf die künftige Mitwirkung bei der Gestaltung der gesellschaftlichen Entwicklung, die Aneignung der kommunistischen Weltanschauung und Moral nicht nur im Unterricht. Das erfolgt im gesamten Erziehungs- und Bildungsprozeß innerhalb und außerhalb der Schule, ganz besonders aber in der Pionier- und FDJ-Organisation.

So stellen die Neuprofilierung des Studienjahres der FDJ und auch die Pionierzirkel und Jugendstunden hohe Anforderungen an die Führungstätigkeit der Schulparteiorganisationen. Das betrifft sowohl die sorgfältige Auswahl und Arbeit mit den Propagandisten, Zirkel- und Jugendstundenleitern als auch die gründliche Einschätzung und Auswertung des Inhalts der Fragen und Meinungen der Pioniere und FDJ-Mitglieder.

Auf dem VIII. Pädagogischem Kongreß wurde der hohe Stellenwert der außerunterrichtlichen Tätigkeit für die Persönlichkeitsentwicklung aller Schüler, für die Herausbildung und Festigung kommunistischer Überzeugungen und Verhaltensweisen unterstrichen. Die Durchsetzung einer höheren Qualität auf diesem Gebiet ist ein wesentliches Mittel, die Erziehung und Bildung der Schüler über den Unterricht hinaus zu vervollkommen, sie gründlicher auf die Arbeit und das Leben vorzubereiten.

Es ist eine Tatsache: Je mehr Kraft und Überlegung in die Verbesserung der außerunterrichtlichen Tätigkeit, besonders in ihre Zielstellung, Vielfalt und Differenziertheit investiert werden, je mehr qualitativ gute Möglichkeiten die Schüler besitzen, ihr Wissen und Können anzuwenden und zu erweitern, um so größer ist die Zahl der Schüler, die die Schule mit hohen Leistungen abschließen.

An vielen Schulen bewährt es sich, daß die Schulparteiorganisationen in Absprache mit den Direktoren gemeinsam mit den Leitungen der FDJ und Pionierorganisation regelmäßig beraten, wie die außerunterrichtliche Tätigkeit weiter entwickelt und vervollkommen werden kann. Ein solcher Arbeitsstil fördert die Verantwortung der Leitungen der FDJ und der

Pionerräte für diese Tätigkeit und regt die Pioniere und FDJ-Mitglieder an, mit eigenen Ideen und Vorschlägen aktiv mitzuarbeiten. Ebenso notwendig ist es, mit der Kraft der Schulparteiorganisationen den Standpunkt zu festigen, daß die außerunterrichtliche Tätigkeit ein wichtiger Bestandteil des lehrreichen, interessanten und auch fröhlichen FDJ- und Pionierlebens ist.

In der ideologischen Arbeit der Schulparteiorganisationen und der Leitungen der Schulen mit allen Lehrern und Erziehern nehmen die Probleme der Festigung der FDJ- und Pionierorganisationen einen bedeutenden Platz ein. Denn wie die sozialistische Jugend- und Kinderorganisation an der Schule wirksam wird, das hängt entscheidend mit vom Lehrer ab, von seiner politischen Reife, von seiner täglichen behutsamen Hilfe für die Leitungen der FDJ- und Pionierkollektive.

### Pionierleiter ständig unterstützen

Besondere Aufmerksamkeit schenken die Schulparteiorganisationen der Arbeit der Freundschaftspionierleiter. Regelmäßig beraten sie mit ihnen die zu lösenden Aufgaben. Sie geben praktische Hinweise und vermitteln Erfahrungen, wie der Auftrag der Partei der Arbeiterklasse und der Freien Deutschen Jugend erfüllt werden kann, die Jungen Pioniere im Thälmannschen Geist zu erziehen.

Das Bemühen der Parteiorganisationen wird von den in der FDJ organisierten Lehrern aktiv unterstützt. Es bewährt sich, die Leitungen der FDJ-Grundorganisationen durch aktive und erfahrene Genossen und FDJler aus den Reihen der jungen Lehrer zu verstärken. So wie Dietlinde Schulz, Delegierte des VIII. Pädagogischen Kongresses, sehen auch viele andere FDJ-Lehrer eine ihrer Verpflichtungen darin, „die Probleme der Pionier- bzw. FDJ-Arbeit in den eigenen Klassen zu klären“.

Es hat sich bewährt, daß die Schulparteiorganisationen mit den Parteiorganisationen der Patentbetriebe mit dem Ziel Zusammenarbeiten, aus den Reihen der Betriebe, Genossenschaften und aus anderen Bereichen ehrenamtliche Helfer für die Unterstützung der Arbeit der FDJ und Pionierorganisation, für die außerunterrichtliche Tätigkeit zu gewinnen.

Die Parteiwahlen zeigen: Wesentliche Reserven für ein höheres Niveau der Erziehungs- und Bildungsarbeit werden erschlossen, wenn alle Schulparteiorganisationen ständig und zielstrebig mit den Leitungen der FDJ und Pionierorganisation beraten und ihnen helfen, die Aufgaben zur kommunistischen Erziehung gemeinsam mit allen Pädagogen zu erfüllen.